

# 39264 Nutha (ABI)

[~5 km w Zerbst; UTM: U33 294 5761]

Knapp 10 Kilometer westlich von Nutha mündet die Nuthe in die Elbe. Eine andere Nuthe durchfließt das südliche Brandenburg und mündet erst einmal in die Havel, bevor ihr Wasser die Elbe erreicht.

Der Name „Nutha“ könnte germanischen Ursprungs sein und so viel bedeuten wie „Graben, Rinne“. Im Mittelhochdeutschen bedeutet „nuot“ Fuge oder Nut.

Aber auch ein slawischer Ursprung wäre möglich, weil das polnische „notec“ die Bedeutung „ruhig, still“ hat, von dem die Ableitung „Nutha“ im Sinne von „ruhig, still dahinfließend“ durchaus realistisch wäre.

Jedenfalls ist anzunehmen, dass der Fluss dem Ort seinen Namen gab. Im Ortswappen spannt sich über blauen Wellen - Symbol für den Fluss - eine rote Bogenbrücke. Damit wird auf die alte Steinbrücke über die Nuthe, die heute noch zwei Ortsteile verbindet, angespielt.



NO



SO



Über dem Südportal der Kirche ist eine Wappentafel des Ludwig Heinrich von Kalitzsch und seiner Gattin befestigt.

Dem Patronatsehepaar gefiel der bisherige Kirchenheilige Blasius offensichtlich nicht mehr, denn ab 1707 hieß die Kirche St. Trinitatis.

Vielleicht hatte Blasius nicht ausreichend gegen Halsschmerzen geholfen (s. Dobritz).

Die Kirche selbst blieb das, was sie schon immer war: ein Feldsteinbau aus der 1. Hälfte des 13. Jh. 1707 hat man sie aber nach Osten verlängert und modischen Schnickschnack angebracht wie – teilweise noch erkennbare - Putzlisenen.

1945 brannte das Gebäude aus.

Von der Ausstattung blieb bis auf den Rest einer Epitaphinschrift des 17./18. Jh. in der Nordwand des Chores nichts erhalten.

Die Bronzeglocke von 1887 überstand allerdings den Feuersturm.

Vielleicht ist sie doch nicht aus Bronze?!

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hohenlepte, Niederlepte, Ankuhn.**